



Das Stattliche Knabenkraut blüht von Ende April bis Anfang Juni. Das Verbreitungsgebiet reicht von Nordeuropa und Mitteleuropa bis zum Iran.

Fotos (4): Frank Grawe

Landschaftsstation Borgentreich und Landkreis Kassel entbuschen Kalkmagerrasen entlang der Diemel

Ein Stück Mittelmeer in Dalhausen



Deutscher Enzian fühlt sich auf den kargen Böden wohl.



Fünf bis 30 Zentimeter hoch wird der Fransenenzian.

Von Marius Thöne

DALHAUSEN (WB). So richtig hell ist es an diesem Tag rund um Dalhausen nicht geworden. Auch der Spetember liegt in dichtem Nebel. Wer hinaufsteigt, hört Motorengeräusche. Zwei Bagger schneiden Buschwerk ab, das in den vergangenen 60 Jahren die Wiesen auf dem Berg erobert hat. Schwer vorstellbar, dass es hier schon bald grünen und blühen soll.

Die Landschaftsstation Borgentreich und der Landkreis Kassel sorgen derzeit in einem gemeinsamen Projekt im Einzugsbereich der Diemel dafür, dass artenreiche Kalkmagerrasen wieder hergestellt werden. „Bis in die 1960er Jahren wurden auf diesen Wiesen rund um Dalhausen noch Ziegen gehalten“, berichtet Frank Grawe, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Landschaftsstation. Sie hielten aufkommende Sträucher auf den Trockenrasen in Schach. Als die Kuh des kleinen Mannes mit zunehmenden Wohlstand aber nicht mehr benötigt wurde, bekamen Büsche und Sträucher die Oberhand, vor allem die dornige Schlehe.

Zwei Generationen später braucht es schweres Gerät, um die Büsche aus der zwei Hektar großen Wiese am Spetember zu entfernen. Die beiden Bagger kommen schnell voran. In der kom-

menden Woche schon sollten die Wurzeln der Büsche mit einem Forstmulcher aus dem Boden geholt und zerschlagen werden. Ab dem kommenden Frühjahr dann soll die Einsaat erfolgen. Der Samen wird von anderen Trockenwiesen gewonnen, die die Landschaftsstation bereits wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt hat. „Wir haben darin 20 Jahre Erfahrung“, sagt Grawe.

Die Wiese soll dann nicht nur zahlreichen Pflanzen wie dem Deutschen Enzian und dem Stattlichen Knabenkraut eine Heimat bieten, sondern auch seltenen Insekten. Dazu zählt beispielsweise der Thymian-Ameisenbläuling. Das Kuckuckskind gilt als stark gefährdet. Die Larven entwickeln sich nämlich in den Nestern der Knotenameisen.



Der Thymian-Ameisenbläuling hat seine Kinderstube im Ameisennest.

Dort überwintert die Raupe ein- bis zweimal. Nach der Verpuppung schlüpft der Falter im Ameisennest und kriecht durch die Gänge an die Oberfläche.

„Damit so etwas gelingt, muss alles stimmen. Wir brauchen Thymian als Pflanze zur Eiablage und auch die Ameisen müssen hier heimisch sein“, sagt Jürgen Düster vom Landkreis Kassel, wo die Projektleitung für die Entbuschung von insgesamt fast 50 Hektar Kalkmagerrasen in Hessen und NRW angesiedelt ist. 1,7 Millionen Euro Fördergelder fließen in das Projekt.

Es muss darüber hinaus sichergestellt sein, dass die Wiesen nicht wieder verbuschen. Dafür will am Spetember in Dalhausen Andreas Suermann sorgen. Er hat die Fläche, auf der

derzeit gearbeitet wird, von der Stadt Beverungen gepachtet. Er plant, künftig Kamerunschafe auf der Wiese wieder zu lassen. „Die braucht man nicht zu scheren“, erläutert der Dalhäuser Hobbylandwirt, der auch Pferde besitzt.

In Dalhausen kommt die Entbuschung nach Grawes Angaben gut an: „Vor allem die Älteren, die die Wiesen von früher noch offen kennen, freuen sich darüber.“ Wenn die Wiese fertig ist, würden dort Pflanzen wachsen, die nur am Mittelmeer vorkommen. Dafür sorgen die Wärme am Südhang und der Kalkstein, auf dem sich das Wasser nicht halte.

Wenn am Spetember die Arbeiten abgeschlossen sind, geht es am Kiepenberg weiter. Dort ist es so steil, dass die Bagger sogar angebunden werden müssen.



Sie haben die Entbuschungsaktion am Spetember vorgestellt (von links): Jürgen Düster (Landkreis Kassel), Pächter Andreas Suermann und Frank Grawe (Landschaftsstation).

Foto: Marius Thöne